

Dienstag, 13. Februar 2024, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

Trainer einig: „Punkt ist zu wenig“

Landesliga-Derby zwischen Vilsen und Phoenix endet 28:28 / 13 Eiskamp-Tore

VON GERD TÖBELMANN



Im Derby wurde auch mal kräftig zugefasst: Hier „kümmern“ sich Vilsens Johanna Holthus (li.) und Laura Asendorf um Phoenix-Spielerin Lina Schmidt. Jeanette Eiskamp (re.) muss nicht mehr eingreifen. Foto: töbelmann

Bruchhausen-Vilsen – Im Vorfeld des Derbys in der Handball-Landesliga der Frauen zwischen der HSG Bruchhausen-Vilsen/Asendorf und der HSG Phoenix war spekuliert worden, ob es erneut sehr hektisch und hart zugehen würde. Hart ja, aber vor 100 Zuschauern blieb alles im Rahmen. So richtig zufrieden wirkten die Teams nach dem 28:28 (14:16) aber nicht. Im Kampf um den vielleicht reichenden achten Platz zur Verbandsliga-Qualifikation war der eine Punkt gerade für den Tabellenvorletzten Vilsen eigentlich zu wenig.

„Der eine Zähler hilft uns so richtig nicht weiter. Es wäre heute mehr drin gewesen. Aber wenn man vier Siebenmeter verwirft, dann wird es in einem engen Spiel eben schwer zu gewinnen“, erklärte Vilsens Coach Andreas Schnichels. Sein Phoenix-Kollege Dustin Ostwald meinte: „Das war ärgerlich. In der zweiten Halbzeit haben wir uns zu viele technische Fehler geleistet. Kämpferisch kann ich meinem Team keinen Vorwurf machen.“

Von der Hinspiel-Hektik war nichts zu spüren. Es ging zwar ab und an hart zur Sache, aber unfair war es zu keinem Zeitpunkt. Einig waren sich beide Übungsleiter, „dass die beiden Schiedsrichter sicherlich keinen guten Job gemacht haben.“

In den ersten 30 Minuten liefen die Gastgeberinnen meist einem Rückstand hinterher, der allerdings nie mehr als drei Tore betrug. Aus Vilsen Sicht war beim 14:16 zur Pause noch alles drin.

In der zweiten Halbzeit blieb es spannend. Bei den Gästen lag das auch daran, dass die in dieser Phase je-

weils für Strafwürfe eingewechselte Keeperin Wiebke Heidorn (pikanterweise früher selbst in Vilsen im Kas-ten) gleich vier Siebenmeter entschärfen konnte und jedes Mal von ihrer Kollegin Melanie Gottwald frenetisch gefeiert wurde.

Das Schnichels-Team indes kämpfte verbissen und ging in der 35. Minute beim 17:16 sogar erstmals in Führung. Ganz stark bei Vilsen war dabei Jeanette Eiskamp, die mit insgesamt 13 Treffern (davon drei Siebenmeter) die mit Abstand beste Schützin auf dem Feld war. Bei Phoenix langte Katharina Kriegel achtmal hin, wovon vier Siebenmeter saßen. „Zum Glück habe ich mich nicht verletzt, denn jetzt freue ich mich auf Freitagabend, wenn die Gala im Rahmen der Sportlerwahl-Ehrung der Kreiszeitung stattfindet, wo ich dabei sein darf“, sagte Kriegel mit einem Lächeln.

Am Ende blieb es spannend: Phoenix legte vor, doch mit ihrem fünften Treffer sorgte Ida Schumacher 32 Sekunden vor dem Ende für das letztlich gerechte Unentschieden zum Endstand von 28:28.